Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 21 (1899)

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer

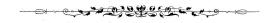
Frauen-Zeitung.

Organ für die Interessen der Frauenwelt. ZBlätter für den häuslichen Kreis.

Gratis-Beilagen:

"Für die kleine Welt" und "Koch- und Haushaltungsschule".

Jahrgang 1899.





St. Gallen. Redattion und Berlag von Frau Elife Honegger.

Inhaltsverzeichnis.

Gedicht: An daß alte Jahr. — Beim Jahreswechsel. — Der Lehrer als Erzieher. — Jur förperlichen Minderwertigfeit der Mönden. — Ueber Kahlsöpfigfeit und Haarschmund. — Mahnung. — Wie entsteht eine Nadel? — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwagenes Spiel. nung. — Wie entstieht eine Nabel? — Sprechsaal. — Feuilleton: Gin ver-wegenes Spiel. Beilage: Gedicht: Auch du bist schön! — Die Spinne als Seidenlieserant. — Gin weiblicher Matrose. — Brieskasten.

Nr. 2.

Gebicht: Wenn unsere Mutter schlasen geht. — Eine Frage an die Jukunft. — Die Frauenfrage im 16. Jahrhundert. — Ein Specialbericht. — Wie entseht eine Nadel? (Schluß.) — Sprechfaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Gebicht: Ent betwegenes Spiel.
Beilage: Gebicht: Last nur die Kinder
spielen. — Eine Anstalt für Spinnerinnen. — Juteressander Kleinigkeiten.
— Bilberbogen für Schule und Haus.
— Abgerissen Gebanken. — Brief-

Nr. 3.

Nr. 3.

Sedicht: Musik. — Bildung der Mädschen. — Ein Kapitel über das Heiraten.

Die Garderobe der deutschen Kaiserin.

Bas eine Lehrerin für Kleinkinderschulen wissen nuß. — Vorsicht beim Telephonieren. — Gegenseitige Hülfe. — Kinder des Weeres. — Sprechsal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. Beilage: Großartige Hochzeit in New York. — Abgerissen Gedanken. — Brieffassen.

Yort. — . Brieffasten.

Nr. 4.

Nr. 4.

Sedicht: Mahnung. — Gin Bort über Frauengelehrsanteit. — Des Pensionstöchterchens Klage. — Beibliche Schulzinspektoren. — Getenliebe bei den Naturvölkern. — Frauenarbeit im Dienste der Gemeinnlügigkeit. — Sprechfaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Sprechsaal. (Fortsetzung.) -Brieffasten.

Nr. 5.

Nr. 5.
Gedicht: Winterträume. — Unsere Fürsorge für die vorschulussichtigen Kinder.
— Woderne Verkuppelungsanstalten.
— Unterricht für Schwachbegabte. — Elsa Miegger. — Ein preisgefrönter Familienvater. — Sprechjaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Briefstasten. — Notiz.
Beilage: Jum Liegen und Sitzen geeignete Kinderwagen. — Ein langsamer Selbstmord. — Zur Beachtung.

Nr. 6.

Gebicht: Des Baisentnaben Abschieb. — Die Probe. — Der häusliche Beruf. — Woderne Verkuppelungsansalten. (Schluß.) — Sprechsal. — Vriestaten. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. Beilage: Brieffaften.

Nr. 7.

Nr. 7.
Gedicht: Wunsch. — Sittenkontrolle und Krankempsiege. — Das Frauenkleid der Jukunst. — Beue Berufsarten. — Cheliche Leibeigenschaft. — Sprechfaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Grite Beilage: Gedicht: Der Bergitrom. — Japanische Jubekelseidung. — Abgerissen Gedanten. — Brieffasten. Weite Beilage: Gedicht: Baste. — Auf diesen micht mehr ungewöhnlichen Wege. — Die Schlangenbeschwörerin auf der Reise. — Sin neues Ersämintel für Erde. — Für die Mission. — Das zarte Geschlecht. — Gine amerikanische Willionärstocher im Haren.

Nr. 8.

Wedicht: Frühling. — Die Schülerbiblio-thefen vom hygieinischen Standpunkt aus betrachtet. — Jur Friedenskonse-renz. — Keibliche Energie. — Jur Frage 4871. — Contra Alffohol. — Sprechfaal. — Feuilleton: Ein ver-wegenes Spiel.

Beilage: Gedicht: Humor. — Schweiz. Pflegerinnenschule. — Gine Schreckenstunde. — Brieffasten. — Gine Märtyrerin der Liebe. — Rührende Danktorkeit

Nr. 9.
Gedicht: Nacht. — Das schweizerische Famitienrecht. — Der Vorschlag Seiner Majelfät des Kaijers Kitolaus II. — Robes Gemisse, der Träger des Krebseteimes. — Weibliche Energie. (Schluß.) — Die Anschaungsarmut der Größigabsteiner. — Das Frauenstimmrecht in der Schweiz. — Jur Abrüstungsfonsfrenz. — Sprechsal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Grie Veilage: Eine originelle Sitte. — Belohung der Geschweizeite. — Brieffasten.

Weite Beilage: Das Haushaltungsbudget. — Jur Mutter gegangen.

Nr. 10.

dedicht: Frühling im Winter. — Eine staatliche Frauenhochschule. — Dr. L. Sonderegger. — Anregung zur Organissation der kaufmännischen weiblichen Hälfsangestellten. — Sprechfaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. Tie Beilage: Die Handels und Verstelberichten in St. Gallen. — Briefskalten in St. Gallen. — Briefskalten.

tegreschille in St. Gallen. — Briefskaften. Imeite Beilage: Seidenmodenbericht. — Woher stammt das Wort, Blaustrumps"? — Handlichuhe mit Monogramm. — Blumenbäder. — Zeige mir deinen Bleistift — und ich will dir sagen, wer du bist!

Nr. 11.

Ar. 11.
Gedicht: Banges Erwachen. — Ein geistiges und seetisches Armutszeugnis. —
Anregung zur Organisation der kaufmannischen weiblichen Hispangestellten. (Schluß.) — Die Stellung der weiblichen Dienstboten in Amerika. — Frauen in der Baisenplege. — Im "Bazarett". — Der uns Frauen vorgehaltene Spiegel. — Sprechsauen vorgehaltene Spiegel. — Sprechsaul. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Erfte Beilage: Gin Ball ohne herren. — Brieffasten. 3weite Beilage: Jur Ernährungsfrage unserer Kinder. — Warnung. — Die

Schützlinge ber Königin.

Nr. 12.

Gebicht: Neuer Frühling. — An die Mütter. — Im "Lagarett". — Sin Specialbericht. — Bäder in Japan. — Sprechfaal. — Feuilleton: Ein ververnegenes Spiel.

File Beilage: Gebicht: Er ift's. — Schutz für das Frauenvermögen. — Brieffasten.

Brieffasten.
3weite Beilage: Gebicht: O, sei nicht verbrießlich.—Photographieren des Magentinnern. Frauenstudium. — Keine Regel ohne Ausnahme. — Auch ein Frauenberuf. — Kurbäuser im Ginter. — Hoch stingt das Lied vom braven Main. — Frauenarbeit im Dienste der Gemeinnühigkeit.

Nr. 13.
Sedicht: Getroft. — Die Liebenswürdigteit der Jugend und die Liebenswürdigfeit des Alters. — Im "Lazarett". —
(Schluß.)—Im Specialbericht (Schluß.)
Die Arbeit der Ballettänzerin. —
Suggestion. — Sprechfaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Erste Beilage: Konfurrenzfurcht. — Frauenfuddum. — Schweizerinnen in Enge

studium. — Schweizerinnen in Eng-land. — Der uns Frauen vorgehaltene Spiegel. — Töchterbildung. — Brief-

kasten.
Zweite Beilage: Wie die Taubstummheit ansteckend wirken kann. — Maßregeln zur Berhätting der Schisszusammentiöße. — Uhyl sür Trinterinnen. — Warm wir nervöß sind. — Ein Trugsschluß. — Wie viel iht der Mensch kis zu seinem Tode? — Die gute alte Zett. — Emancipiert. — Keine Konvenienzheirat.

Sebicht: Oftern. — Termung und Riederfinden. — Aleine Ursachen, große Wirfung. — Frauenstudium. — Der Wahrheit die Ehre. — Eine berühmte und reiche Modistin. — Sprechsaal. — Gedicht: Karreitag. — Feuilleton: Gin verwegenes Spiel. Bellage: Gedicht: Borfrühling. — Brief-

Nr. 15.

Ar. 13.

Bedicht: Frühlingsmorgen. — Wirtschaftliche Erziehungsmittel. — Aleine Ursachen, große Wirfung. (Schluß.) —

† Frau Marie Gögg. — Wie foll man
einem Nabsahrer ausweichen? — Eine
folgenschwere Unsitte. — Sprechsaal.
— Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Eine neue Industrie. — Beschämende Galanterie. — Vriestaften.

Nr. 10.

Sedicht: Mondnacht. — Das Auswendig-lernen der Kinder. — Die Furcht vor dem Gemitter. — Die Schönheit des Frauenhalses. — Traum im Gebirge. — Sprechfaal. — Feuilleton: Ein ver-wegenes Spiel.

Tie Beilage: Gedicht: Die Frauen. — Einkohung zum internationalen Frauen.

Einladung zum internationalen Frauen-fongreß. — Eine Wohlthäterin großen Stils. — Handels- und Spracheninstitut

Stits. — Handels ind Sprachenmittit in Bern. — Brieffasten. Zweite Beilage: Berliner Umzugsaberglauben. — Billigste Noute nach London. — Schweizerischer Normallehrvertrag. — Eine beutsche Sprachinsel in

Nr. 17.

Gedicht: Abendlied. - Die Rafenrachen= edigt: Avendlied. — Die Vagenrachen-mandel, ihr Wesen und ihre Bedeutung. — Eine moderne Frage. — Neues vom Büchermarkt: Geburtshelser Runge. Traum im Gebirge. (Schluß.) — Inter-essant und den Albertischen. — Sprech-saal. — Abgertischen Gedanken.

faal. — Ubgeriffene Gedanten. — Fenilleton: Ein verwegenes Spiel. Erste Beilage: Gedicht: Mutterthränen. — Der und Frauen vorgehaltene Spiegel. Esse Beilages. — Briesfasten. Weite Beilage: Erdgeruch. — Gesschwisterliebe. — Eine Frauenschönheitssichule. — Gut erfunden.

Nr. 18.
Gedicht: Gine Handvoll Staub. — Alfoholtsmus und Alffitnenz. — Union für Frauenbestrebungen. — Die webliche Befähigung zum Studium. — Echtes Frauenwirfen. — Auf dem Felde der Ehre den Helbentod gestorben. — Hoch-herzige Vergabungen. — Ueber die Ent-stehung des Schlafes. — Sin stein-licher Standpunkt. — Die Unterrichts-anstalten der Stadt St. Gallen. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein ver-wegenes Spiel.
Betlage: Lengtreiben ist der Knaend beschter

megenes Spiel.
Beilage: Lenztreiben ist der Jugend leichter
Sinn. — Elsa Miegger beim beutschen Kaiserpaar. — Die Handelsschulen für das weibliche Geschlecht in Rußland. — Arbeitende Mädchen ben Knaben vorgezogen. — Die Sängerin als Engel des Trostes und der Nettung. — Das Scholium der Rechte von seiten des weiblichen Geschlechtes breitet sich in Amerika aus. — Briestalien.

Nr. 19.

Gedicht: Kinderftübchen. — Der Schiefedicht: Kinderfüldigen. — Der Schief-wuchs, seine Berhütung, seine Ent-stehung und Heilung. — Eine hindu-stanische Dottorin. — Frauen als Ge-werbetreibende. — Frauenstudium. Damenturnen. — Schenket kein blindes Bertrauen! Zieht Crfundigungen ein! — Jur Warnung. — Schwer bestrafte Taktfosseit. — Du folls die kein Kild-nis machen. — Der Mutter Bild. — Sprechsaal. — Allerlei Wenschen. Sevilleton: Ein perwegens Siel.

nis machen.— Der Watter Mill.— Sprechsaal. — Allerlei Menschen.— Fenilleton: Sin verwegenes Spiel. Beilage: Gedicht: Die Sonne lacht. — Mitrolger Gebrauch eines großen Ver-mögens. — Fran Prosessor. — Sin Lierfriedhos. — Neues vom Bücher-markt. — Briefkasten.

Gedicht : Maienglück. — Der Schiefwuchs, Gedicht: Maienglick. — Der Schieswuchs, seine Berhättung, seine Entstebung und umd Seitzehüngt. — Rechts und Entstehüngteit. — Das reichste Baby der Belt. — Das Frauenstimmtrecht in Colorado. — Gine praktische Reuheit. — Wedicht: Der Lenz ist hie. — Peulleton: Gin verwegenes Spiel. Grite Beilage: Brieffasten. Bweite Beilage: Der schwarze Punkt der Kinderarbeit. — Die Berantwortlicheit des Tänzers. — Kein Scheidungsgrund. — Wäs wird aus den alten Billarddällen. — Für Gartenliebhaber.

Nr. 21.

Nr. 21.

Gebicht: Gliich. — Kaffee als Ursache ber Migräne. — Gegen die studentischen Trinksten. — Middigseit im Frühjahr. — Gine Schmach für die Mütter. — Eine neue Branche des Frauenturnens. — Sin folgenichwerer Mißbrauch. — Sprechfaal. — Gedicht: Jum Pfungtische. — Feuilleton: Sin verwegenes Spiel.

Crste Beilage: Sin modernes "Tischlein, deck dich". — Ferienreisen nach London. — Gin trefflicher Berater. — Abgerissen Gediage: Die Kunft, Effett zu machen. — Der klagenden Mutter, die um ihres unruhigen Kindes wilken nicht ungestört schalen.

Gedicht: Wandernder Dichter. Gebicht: Banbernder Dichter. — Der Schiefwuchs, feine Verhitung, seine Artietung umd Heitung. (Schluß). — Natürliche und fünkliche Diamanten. — Weibliche Erwerdsthätigkeit. — Sin weiblicher Univerflätigkprofesse. — Sin Institut für Stimmbildung. — † Die Schriftkellerin Elije Polto. — Verzihrte Schuld. — Sprechfaal. — Feuilleton: Sin verwegenes Spiel.

Erste Beilage: Fortsehung vom Sprechfaal. — Brieffasien.

Zweite Beilage: Cin neuer Außwuchs der Mode. — Reus vom Vächermarkt.

Nr. 23.

Nr. 23.
Gedicht: Troft der Nacht. — Bom Geiz.
— Untersuchung schulpflichtiger Kinder.
— Frauen im Handel. — Die Schulzeugnisse sind nicht maßgebend für die Larierung der wirklichen Begadung.
Bedenflicher Sport. — Weibliche Thätigsteit. — Regelung der Heinarbeit. —
Ein Heimittel für mide Augen. — Sprechfaal. — Fenilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Brieffasten.

Nr. 24.

Gedicht: Nächtliche Banderung. — Weib-liche Geschäftsspione in Amerika. — Das Frauenstudium in der Schweiz. — Studenten und Kellnerinnen in deutschen Universitätsstädten. — Aufsicht für die spielenden Kinder. — † Kosa Bonheur. Universitätsstädten. — Aufsicht für die spielenden Kinder. — † Rosa Bonheur. — Sin weiblicher Dirigent. — Gleiches Recht. — Der Rosengarten der Kaiserin Friedrich. — Gine interessante Studie. — Sprechsaal. — Feuilleton: Gin verwegenes Spiel.

Erste Beilage: Brieffasten.
Iweite Beilage: Gedicht: Heimat. — Bebenstliches Gegenscht: Deimat. — Bebenstliches spiel. — An ihrer Haartracht sind sie zu erkennen. — Für Gartenbesiter. — Jur Warnung.

Nr. 25.

Gedicht: Der Waldfee. Gebicht: Der Waldfen. — Gefällsche neueKartoffeln. — Am Hofe ber Königin von England. — Berjährte Schuld. — Gefluß.) — Bon Frauen und über Frauen. — Sprechfaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. Grite Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Abgeriffen Gedanken. Metternacht. — Erfah für Alfohol. — Der Röhnebelverbrauch an einem Tage. — Ein schwimmendes Kinderspital. — Abgeriffene Gedanken. — Brieffasien.

Nr. 26.

Nr. 26. Gedicht: Bunter Kinderreigen. — Brief-geheinnis. — Lus der Wirffamkeit der Bolizeimatronen in Amerika. — Die Gefährlichkeit des Telephons während dem Gewitter. — Eine Frauenpetition. — Sprechfaal. — Notiz. — Fenilleton: Ein verwegenes Spiel. Beilage: Briefkasten.

Nr. 27.

Gedicht: In der Bucht. — Der Frauenfongreß in London. — Sin specielles Frauenthema. — Genießet den Sommer. — Jum Kapitel der <u>Diensthotenmot.</u> — Bom Durft. — Peues vom Bücher-markt. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. Beilage: Bon Frauen und über Frauen.
— Brieftasten.

Nr. 28.

Nr. 28.
Gedicht: Mutter Natur. — Auf dem internationalen Frauenkongreß in London. — Das Kind in der Sommersfrische. — Frauenrecht. — Sprechsaal. — Feuillekon: Allerlei Menschen. — Ein verwegeneß Spiel.
Beilage: Gedicht: Den Zweifellosen. — Brieffasten. — Ein schwarzes Blatt.

Nr. 29.

Nr. 29.

Nr. 29.

Sedicht: Bahrspruch, — Kritische Tage.
— Bom internationalen Frauenkongreß.
— Bo sind die Fleischpreise am billigesten? — Ein Obstwerwertungskurs für Frauen und Töchter. — Sprechsal. — Heuilleton: Allerlei Menschen. (Schluß.)
— Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Amerikanische Brautschau.
— Briestaften.

Nr. 30.

Gedicht : Bas du empfunden. - Bominter= Gedicht: Ras du empfunden. — Bominter-nationalen Frauenfongreß. — Frauen-und Familienleben in Italien. — Sin treffliches Grziehungsmittel. — Aleider auß Holzfloff. — Heilung durch Hyppnofe und Suggeftion. — Der Hund als Che-fiifter. — Sprechfaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. Beilage: Gedicht: Bertraue mir. — Neues vom Büchermartt: Bom illustrierten Konversationslexiton der Frau. — Brieffassen.

Nr. 31.

Nr. 31.
Gedicht: Der Tod, er kömmt gar gerne früh am Morgen. — Ein ominöfer Beichluß. — Bom internationalen Frauentongreß. — Zur Korfettfrage. — Berbaltungsmaßregeln bei Gewittern. — Eine Gribfung für Taubfumme. — Zum Schuß der Kinder. — Weibliche Logennitglieder. — Eine Haußhaltungsichule. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Nr. 32.

Nr. 32.

Sedicht: Regenlieb. — Ein Beitrag gur Erziehungsfrage. — Schweizerische Pflegerinnenschule mit Frauenspital in Jürich. — Blumenbinden. — Bie lesen wir. — Sie seit ber brutalen Gewalt die Lift entgegen. — Die Heilbarkeit der Truntsucht. — Sprechsaal. — Feuilleton: Gin verwegenes Spiel. Beilage: Briestaften. — Neues vom Büchermarkt. — Abgerissen Gebauten.

Nr. 33.

Gebicht: Augenblicke. — Jur Korsettfrage.
— Blumenbinden. (Schluß.) — Weid-liche Handelsbestiffene. — Sprechsaal.
— Feuilleton: Gin verwegenes Spiel.
— Brieffasten.
Beilage: Brieftasten.

Nr. 34.

Sedicht: Mutterherz. — "Halbtier." — Jum Jubiläum der Anfichtspositarten. — Borsicht beim Baben. — Sprechjaal. — Kenilleton: Sin verwegenes Spiel. Beilage: Brieffasten der Redaktion. — Brieffasten der Expedition.—Prämiierte Consistential und Wasseln.

Nr. 35.

Nr. 35.
Gebicht: Schwise. — Die Domäne ber Frau. — Allgemeine Bemerkungen zum Krauenfubium. — Schweizer. Frauenverein. — Hygieinische Sünderinnen. — Sprechsal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Betlage: Brieftasien.

Nr. 36.

Nr. 36.
Gebicht: Die Thräne. — Allgemeine Bemerkungen zum Frauenstudium. — Die mechanische Behandlung des Kopfschwerzes. — Bäßlbarkeit der Frauen als Mitglieder von Schultommissionen. — Eine schweizerische Wohlthäterin. — Sprechsal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Brieffasten.
Beilage: Brieffasten. — Töchterbildungsanstatt.

Nr. 37.

Gedicht: Stadtsommer. — Bescheidenheit. Sedigt: Stadionimer. — Beigevoengert.
—Allgemeine Bemerkungen zum Frauerftudium. — Die mechanische Behandlung des Kopfschmerzes. (Schluß.) —
Aufruf. — Sprechsal. — Feuilleton:
Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Brieftasten. — Eine zeitgemäße Mahnung.

Nr. 38.

Nr. 38.
Gebicht: Pfalm. — Aus einer spnobalen Kundgebum zum einer spnobalen Bettag. — Allgemeine Bemerkungen zum Frauenstumm. (Schluß.) — Frember Einstüß. — Der schweizerische gemeinmüßige Frauenverein. — Belchen Einstüß hat das Gewicht der menschlichen Gledmaßen auf ihre Funktion. — Bergistung durch eine Bluse. — Tollfühnheit und Kenommisterei. — Feindschaft unter den Blumen. — Das moderne Bersiner Mädden im Urteil eines Italieners. — Gebicht: Ein Brief vom Schaß. — Sprechsaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Ein trauriger Fortschritt. — Brieftasten. — Gleiches Recht. — Green milch und Chremoein. — Ein verwilnftiges Beginnen. — Notiz.

Nr. 39.

Gebicht: Späte Rosen. — Der gesetzliche Güterstand im einheitlichen Rechte. — Rauchende Frauen. — Einzugsmandat und Nachnahme. — Eine Wirkung des MIChol. — Internationales Preisaus-fchreiben. — Stramme Zucht. — Ein moberner Frauenerwerb. — Ein Stoß-feufzer. — Sprechfacl. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. Beilage: Ein galanter Dieb. — Brief-fatter

Nr. 40.

fasten.

Mr. 40.

Sedicht: König Herbst. — Der gesetzliche Güterstand im einheitstichen Rechte. (Schluß.) — Das Leben einer Frau. — Ursache und Birkung. — Die Vlatane, ein Feind der Gesundheit. — Weibliche Baukünstler. — Die Berwertung der Abstallstoffe. — Sprechsack. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Brieffasten.

Nr. 41.

Nr. 41.

Sedicht: Doch kommen Stunden, wo der Mut verstummt. — Die vielsach versesselben der Andererziehung der Eltern in der Kindererziehung. — Die Uebersetzein. — Klubs für Mütter. — Gesundheitspstege in der Schule. — Mosderne Modethorheiten. — Sprechsach. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. Beilage: Briessalten.

Nr. 42.

Nr. 42.

Gedicht: Abend. — "Aus der Schule."
— Die Psiege der Augen im Binterhalbjahr. — Das Uebergewicht der weiblichen Bevölferung. — Eine She auf moberner Grundlage. — Französische Speciale in Amerika. — Frauen als Bibliothekarinnen. — Das Sinwintern der Topfpstanzen. — Sprechfaal. — Reues vom Büchermark. — Fraulleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Gedicht: Herbit. — Freundliche Fürsorge. — Das Damenturnen bricht sich Bahn. — Brieffasten.

Nr. 43.

Nr. 43.
Gebicht: Mein Bub'. — Erinnerungen an amerikanische Hotels. — Fürstliche Toilettenkiebhabereien. — Einige Bemerkungen über das Ohitessen. — Der Hauftlichen Wege heilbar. — Wer hat die Bonbons erstunden? — Sin Veispiel für Mutlose, Berzagte und Bequeme. — Lohnender Wettbewerb. — Jur Bollendung der sechsten Auslage des "Aleinen Meyer". — Sprechstal. — Femilleton: Ein verwegenes Spiel.

Nr. 44.

Gedicht: An einem Sarge. — Gin neues Gedicht: An einem Sarge. — Ein neues Schlasmittel. — Erinnerungen an ameritanische Hotels. (Schluß.) — Etwas sehr Wichtiges. — Eine Haushaltungsschule in der französischen Schweiz. — Rräfteverbrauch beim Radhfahren. — Geiftige Siörung. — Auch ein Frauensberuf. — Allerlei Menschen. — Sprechstadl. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Brieffasten.

Nr. 45.

Gebicht: Serbstnacht. — Ein hygieinisches Memento für den Binter. — Eine Frage. — Allerlei Menschen. (Schluß.) — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. Beilage: Brieffaften.

Nr. 46.

Gedicht: Blättertob. — Die Bühnenkünstlerin. — Stiefmütterchen. — Der Frage in Kr. 45 eine Antwort. — Ein heikles Kapitel. — Diechlin außer der Schule. — Die Frauen in Transvaal und in England. — Sprechfaal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Brieffasten.

Nr. 47.

Nr. 47.
Gedicht: Zu meinen Füßen finkt ein Blatt.
— Ein Heilfundiger an die Heilbebürftigen. — Ein kritischer Fortschritt.
— Jie es ein Recht und die Pflicht der Eltern, die Lektüre ihrer heranwachsenden Linder zu überwachen? — Kongreß für Frauenwohl. — Elsa Rüegger in Amerika. — Ein praktisches Borgehen. — Caritas. — Sprechsal.
— Brieflasten. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Beilage: Gedicht: Ein Mahnwort an Eltern. — Briefkasten.

Nr. 48.

Kr. 48.
Gedicht: Eh' du von deinen Lieben gehst.
— Des Haufes Wohlfahrt. — Jur Hygieine des Rauchens. — Chre dem Ehre gebührt. — Trauriges Ende. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Sin verwegenes Spiel. Briestage: Ein vernünstiger Zwang. — Briestage:

Nr. 49.

Nr. 49.

Nr. 49.

Webicht: Die feinen Ohren. — Ein Bruchstück über Wahrhaftigfeit. — Wie kann man ber Kurzsschiftigfeit vorbeugen? — "Gebet Dbacht auf die Kinder." — Schweiz. gemeinnütziger Frauenverein. — Ein hochbegabtes weibliches Wesen. — Frauenstudium. — Sweretvereinigung. — Preise auf Ersindungen. — Sprechsfaal. — Erinnerungen an Gertrub Pfander.

Pfander. Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Briefkasten.

Nr. 50.

Nr. 50.

Nr. 50.

Sedicht: Winterwanderung. — Die Welt bes Scheins. — Die Ghrabschneider in der Gesellschaft. — Sin Winterlapitel. Ihr sollt feine andern Götter haben neben mit. — Sprechsal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel. — Brieffasten. — Notig. Grite Beilage: Die Frau als Bormund ihrer Kinder. — Neues vom Büchermarkt.

Zweite Beilage : Neues vom Büchermarkt.

Nr. 51.

Nr. 91.

Sebicht: Liebeskunde. — Wor den Festagen. — "Friede auf Erdent" — Anspruckslosigkeit. — Küßlichkeit und Schäblichkeit der Köntgenstrahlen. — Was die Spielsachen eindringen. — Sprechsal. — Neues vom Büchermarkt. — Sine Bernhigung für Lengskliche. — Pulifunf an die Kellnerinnen. — Süße Wünsche. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Erfte Beilage: Schützet die einheimische Arbeit. — Briefkasten. Zweite Beilage: Neues vom Büchermarkt.

Nr. 52.

Nr. 52.

Gedicht: Weihnacht. — Weihnachtsrat.

— Deine linke Hand soll nicht wissen, mas die rechte thut. — Die schweizerische Pstegerinnenschule in Zürich.

Hür die Gesundheitspflege der Frau. — Eine Kinterfalantiät. — Weibliche Aerzte bei Katurvölkern. — Eine treue Lebensgefährtin. — Elektromotoren im Dienste des Handsalts. — Sprechsal.

Heuilleton: Ein verwegenes Spiel.

Erste Beilage: Gedicht: Die Magd in Trauer. — Gutgemeinte Winke für die Frauen. — Die Tageseinteilung der Königin von Holland. — Fortsehung vom Sprechsal. — Weiefalten.

Iweite Beilage: Gedicht: Lied eines Kranten. — Koch und Haushaltungssichuse. — Reues vom Büchermarkt.

Nr. 53.

Nr. 33.
Sedicht: Sylvesternacht. — Jahresschluß.

— Die Trägheit — ein menschlüßer Grundsehler. — Die Eheschließung zwischen Italienern und Schweizern.

— Vleichte Recht. — Die Cleftricität in der Heilt der Rehrt erst vor der eigenen Thür. — Sinnige Gedräuche beim Werben. — Sprechsal. — Feuilleton: Ein verwegenes Spiel.
Beilage: Briestaten. — Neues vom Rüchermartt.

Büchermartt.

Wir versenden jederzeit gegen Nachnahme

Elegante Einbanddecken

welche für jeden Jahrgang passen und während des Jahres auch als Sammelmappe dienen für die

Schweizer Frauen-Beitung à Fr. 2.— Für die kleine Welt à "—.60 Koch- und Haushaltungsschule à "—.60

Sehlende Exemplare zum Komplettieren der Jahrgänge werden den Bestellern, soweit der Vorrat reicht, gratis geliefert.

Achtungsvoll

Verlag der Schweizer frauen-Zeitung.